

Stadler, Ernst: Und strahlend unter goldnem Baldachin (1898)

- 1 Und strahlend unter goldnem Baldachin
- 2 um starre Wipfel funkelnd hingebreitet
- 3 und Kronen tragend gehn wir hin
- 4 und flüsternd gleitet
- 5 dein süßer Tritt gedämpft im bunten Laub.
- 6 Aus wilden schwanken lachenden Girlanden
- 7 rieselt's wie goldner Staub
- 8 und webt sich fließend ein in den Gewanden
- 9 und heftet wie Juwelen schwer
- 10 sich dir ins Haar und jagt vom Licht gehetzt
- 11 in grellen Wirbeln vor uns her
- 12 und sinkt aufstiebend in das wirre Meer
- 13 kräuselnder Blätter die vom Abendduft genetzt
- 14 wie goldgewirkte Teppiche sich spannen ...

- 15 Nun lischt im fernsten Feld der letzte Laut.
- 16 Vom Feuer leis umglüht ragen die Tannen.
- 17 Ein feiner dünner Nebel staut
- 18 und schlingt sich bäumend um zermürbte Reiser
- 19 und irgendwo zerfällt ein irres Rufen.

- 20 Und deiner Schleppe Goldsaum knistert leiser
- 21 und atmend steigen wir auf steilen Stufen.
- 22 Weit wächst das Land von Schatten feucht umballt.
- 23 Drohend aus Nebeln reckt sich Baum an Baum.
- 24 Und schwarz umfängt uns schon der große Wald.
- 25 Und dunkel trägt uns schon der große Traum.